



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)

103 (2.3.1939) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-291417](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-291417)

ten Frau“ berüberweht, macht uns zittern. Der Himmel war bewölkt, das Tal düstlich. Plötzlich brach die Sonne durch die Nebel. „Dort“, rief der Hauptmann, „dort am Horizont ist Madrid, dort winken seine Türme und Häuser, da bin ich geboren und dort möchte ich Mutter, Frau und Kinder zurücklassen. Werde ich sie wiederfinden?..“

Wie werden wir Madrid wiederfinden, wir, die wir das ausgehungerte, elend verschmutzte, terrorisierte Barcelona am Tage der Einnahme gesehen haben! Denn Madrid liegt in einer fahlen, baumlosen und unfruchtbaren Umgebung, um ist mit den Versorgungsgebieten nur durch Nebenstraßen und Kleinbahnen verbunden, da die Hauptstraßen unter nationalem Feuer stehen. Sicherlich ist die Verpflegung noch schlechter wie die der katalanischen Hauptstadt, die fern vom Schuß durch Bahn und Schiff mit ihrem Hinterland und dem Auslauf in Zusammenhang stand. Die Lebensmittelgeschäfte sind längst geschlossen. Das rote Papiergeld hat keinen Wert mehr. Der primitivste Tauschhandel regiert nach dem Gesetz des Angebots und der Nachfrage: „Erbsen für Öl!“ — „Ein Straußkopf für Salz!“ — „Johannishrot für Eisen!“ — Eine Frau tauscht ein Kilo Reis für ein Kilo Gerste, eine andere einen Meter alter Familienstiefel für ein Stück Brot. Kerzen und flüchtige Brennstoffe stehen hoch im Austauschpreis, denn es fehlen Licht, Strom und Kohlen. Zucker ist nicht zu haben, selbst nicht für ein Duhn. Die „Adressen“ an den Straßenkreuzungen sind besetzt und werden von früh bis zur Abendstunde besucht. Einige Milizen mit Seifenküden suchen Tabak. Man läßt sie aus. Tabak kostet 2000 Peseten das Kilo und kann nur gegen „Luxusartikel“ wie Milch und frisches Fleisch eingehandelt werden. „Auseinandergeben, auseinandergehen!“ ruft die Patrouille und — — — wandert weiter. Die „Adressen“ verbieten, diese Tausche zum Hungertode verdammen.

Raum ist sie um die Ecke, tuschelt es von Mund zu Mund: „Barcelona ist gefallen, Barcelona hat Brot, welches köstliches Weizenbrot, hat Öl und Fleisch. Franco kommt! Die Zeit unseres Glucks ist zu Ende, der Befreier steht vor den Toren!“ — — — Ganz Madrid, ganz Spanien wartet auf den letzten Trompetenschuß, unter dem das rote Verhängnis wie ein Kartenhaus zusammenstürzt wird. Denn die Zeit hat sich erfüllt, Franco und sein Heer werden mit offenen Armen und begehrtesten Jubel in der Hauptstadt Spaniens empfangen werden.

Ihrem Schicksal überlassen

So handeln sowjetspanische Nachhaber
EP. Paris, 2. März.

In Paris wurde der Chauffeur des sowjetspanischen Finanzministers Mendez Aspe, namens Arceba, und ein Begleiter dieses Chauffeurs verhaftet. Die beiden waren mit Ausweifen des „Finanzministers“, die in Biqueras ausgeführt waren, bei Le Perthus über die Grenze gekommen, um dem sowjetspanischen Vertreter in Paris gewisse Papiere zu überbringen. Doch hatte der sowjetspanische Vertreter nicht einmal ihren Sold ausgezahlt, worauf sie in einem Pariser Hotel Zuflucht suchten.

Wie aus Marseille gemeldet wird, wurden dort sechs sowjetspanische Fluchtlinge, die sich heimlich in Marseille aufhielten, bei einer Razzia von der Polizei festgenommen.

Immer noch Terrorakte

Schmer bis zur letzten Stunde
DNB Bilbao, 2. März.

Trotz der hoffnungslosen Lage, in der sich Baskenland befindet, dauern dort die Terroraktionen an. Im Januar wurden in Madrid nicht weniger als 80 Zivilpersonen und 368 Soldaten wegen „politischer Vergehen“ verhaftet. Die politischen Exilanten, die die Verhaftungen veranlassen, erhalten für jede Person, die sie den Obergen überliefern, eine Prämie von 1000 Peseten.

In Valencia wurden in den letzten Tagen über 1500 Personen festgenommen, weil man offenbar Unruhen befürchtet, die man durch blutigen Terror solange als möglich niederhalten will.

In Cartagena begann am Mittwoch unter Aufsicht der Desentlichtheit ein „Hochverratsprozess“ gegen eine Anzahl von Marineoffizieren und Matrosen, die angeklagt waren, sich verschiedener Einheiten der baskenpolitischen Blotte bemächtigen gewollt zu haben, um damit ins Ausland zu fliehen.

Roispanische Auswanderer willkommen

Aber nur mit vollen Belegstellen
DNB London, 2. März.

Im Unterhaus erklärte Unterstaatssekretär Geoffrey Wood, daß das Innenministerium bereit sei, Einwanderungsgesuche roispanischer Persönlichkeiten wohlwollend zu prüfen, wenn ihr Lebensunterhalt in England sichergestellt ist.

Gnadenlose Ausrottung

Fortsetzung von Seite 1

Am 17. Dezember wurde die Anklage erhoben. Am 21. Dezember sprach das Sondergericht in Hamburg das Todesurteil aus.

Am 22. Dezember erfolgte die Hinrichtung. Janus hatte sich in zwei Fällen in der Dunkelheit durch Mietkraftwagen in einsame Straßen fahren lassen, um die Kraftwagenführer zu berauben. Am Ziel überfiel er die Fahrer, wobei er den einen niederstieß und schwer verletzte, dem anderen Messer in die Augen steckte. Er glaubte nicht, daß man ihn entdeckte. 28 Tage nach der Tat waltete der Scharfrichter seines Amtes.

2. Hans Dahn, Erfurt, erschoss am 12. Oktober 1938 den Kraftwagenführer Taubel in der Nähe des Wannsees in Berlin in heimtückischer und brutaler Weise, um ihn zu berauben.

Am 16. November wurde er von der Polizei festgenommen. Am 21. November wurde die Anklage erhoben. Am 23. November sprach das Sondergericht Berlin das Todesurteil.

Am 24. November, also bereits am nächsten Tag, wurde Hans Dahn hingerichtet. 42 Tage nach seiner gemeinen Tat fiel sein Kopf.

3. Herbert Reif und Hans Horn, beide aus Offenach, dieften am 13. November 1938 auf der Reichsautobahn bei Helldorf den Völkermörder Müller mit seinem Wagen durch Wälder an und baten um Mitnahme, wie sie es schon an den Vortagen in vier Fällen mit anderen Kraftwagenführern getan hatten. Während der Fahrt schlug Reif verbrochensgemäß vom hinteren Sitz aus mit einem verbleit gehaltenen schweren Eisenhammer den Kraftwagenführer mehrmals auf den Kopf und verletzte ihn schwer. Bereits am 18. November wurde Anklage erhoben.

Am 29. November sprach das Sondergericht Bamberg das Todesurteil.

Am 1. Dezember wurden Herbert Reif und Hans Horn hingerichtet.

Bereits nach 17 Tagen wurde die Tat gesühnt.

4. Wolfgang Stollhoff, Hamburg, mietete sich in der Nacht vom 28. zum 29. November

1938 eine Autodrochke, ließ sich in eine einsame Gegend locken, zwang dort den Fahrer mittels vorgehaltener Pistole zum Aussteigen und zur Herausgabe seines Geldes und floh dann mit dem Kraftwagen.

Am 4. Dezember erfolgte die Festnahme.

Am 19. Dezember wurde die Anklage erhoben.

Am 21. Dezember sprach das Sondergericht Hamburg das Todesurteil.

Am 23. Dezember wurde das Urteil vollstreckt.

24 Tage nach der Tat!

5. Willi Heller, Schwarzenbach (Saale), brachte am 13. Dezember 1938 auf der Fahrt von Nürnberg nach Alsbach dem Fahrer des von ihm gemieteten Kraftwagens, Josef Weidner, hinterwärts einen Schuß unterhalb der rechten Schläfe bei in der Absicht, ihn zu töten und zu berauben. Als er später auf der Flucht von Polizeibeamten gefasst wurde, gab er mehrere Schüsse ab und verletzte zwei Beamte.

Am 14. Dezember wurde die Anklage erhoben.

Am 16. Dezember sprach das Sondergericht Nürnberg das Todesurteil.

Am gleichen Tage noch erfolgte die Hinrichtung!

Drei Tage nach der Tat!

Diese Fälle beweisen, daß keiner sich einbilden darf, es werde gerade ihm gelingen, unentdeckt zu bleiben. Die deutsche Polizei, die sich auf die Mitarbeit der Desentlichtheit verlassen kann, erwischt jeden! Keiner der Banditen hätte seine Tat begangen, wenn er nicht geglaubt hätte, gerade er werde entwischen können.

Es ist keiner von ihnen entwichen! Dagegen, vielleicht noch so kleine Spur führte zur Entdeckung.

Ist eine solche Tat begangen, dann erhält er, früher oder später — meist aber früh! — die Todesstrafe. Es gibt keine Gnade für Autofahrer, ob jung, ob alt, ob reich, ob arm; Kopf ab! Bardon wird nicht gegeben. Die Strafen des Führers dienen dem schaffenden deutschen Volk, sie sind kein Tummelplatz für Banditen!

Konsulate in Großbritannien werden an diesem Tage Franco-Beamten übergeben.

Auch in Tanger wurde die Gesandtschaft durch den Vertreter des neuen Spanien übernommen. Am Gebäude wurde feierlich die Nationalflagge gehißt. Die spanische Kolonie verankerte eine feste Rundgebung, die mit einem Umzug verbunden war. Im Hafen von Tanger hatten die spanischen Schiffe über die Toppen geslaggt.

Massenmörder in Lyon verhaftet

Heftiges Feuergefecht vor der Festnahme
DNB Paris, 2. März.

Die Polizei in Lyon verhaftete am Mittwochabend nach einem heftigen Feuergefecht, in dessen Verlauf mehrere Beamte verletzt wurden, zwei Schwerverletzte, von denen der eine, ein Charles Whilly, nach eigenem Geständnis nicht weniger als zehn Morde auf dem Gewissen hat. Die vollstehende Vernehmung dieses Massenmörders ist noch nicht beendet, doch scheint es, daß seine Aussagen den Tatsachen entsprechen.

Kinder als „Hochverräter“

Man sieht Gespenster in Sowjet-Russland
ew. Moskau, 2. März.

Vier Sowjetbeamte, die ein Hochverratsverfahren gegen unmündige Kinder durchgeführt hatten, wurden am Mittwoch vom Kreisgericht in Kusnez — Leninsk bei Nowosibirsk zu hohen Gefängnisstrafen verurteilt.

Es handelt sich dabei um einen Ortschaft des Innenministeriums namens Lunow, zwei Beamte und den Staatsanwalt Alky, die angeklagt waren, gegen hundert Schulkinde im Alter von neun bis zwölf Jahren einen Schauprozeß wegen angeblicher Konterrevolutionärer Umtriebe veranstaltet zu haben. Der Anführer dieser Konterrevolutionäre sollte nach ihren Anschauungen ein zehnjähriger Lehrling (!) gewesen sein.

Lunow wurde zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt, seine Mitangeklagten erhielten Freiheitsstrafen von fünf bis sieben Jahren.

Offizielle Spionagebüros

der USA in Ibero-Amerika
DNB New York, 2. März.

Wie aus Washington berichtet wird, unterbreitete bei der Beratung des Militärhaushalts der zuständige Ausschuss des Bundestagess am Mittwoch ein Protokoll mit den Aufträgen des Obersten Mac Cabe, des Leiters der Nachrichtenabteilung des Kriegsministeriums.

Dem Protokoll zufolge verlangt die Nachrichtenabteilung die Bereitstellung von Mitteln zur Eröffnung dreier neuer „Büros“ in Ibero-Amerika, die im „Interesse der amerikanischen Landesverteidigung“ liegen. Diesen Nachrichten sollen auch „Informationen“ über die Länder angeschlossen werden, in denen sich die Büros befinden. Um dieses Ziel zu erreichen, haben die beteiligten Staaten bereits ihren im Ausland tätigen 20 Militärattachés 32 Offiziere zugeteilt.

Daß es sich bei der Errichtung der erwähnten Büros um Organisationen handelt, die Spionagedienst leisten sollen oder zumindest mit der Durchführung von Aufgaben betraut sind, die den betreffenden Gattländern sehr unangenehm sein müssen, geht schon aus dem Umstand hervor, daß laut Association Press der Leiter der Washingtoner Nachrichtenabteilung die Namen der ibero-amerikanischen Staaten verschwiegen, in denen die neuen Büros errichtet werden sollen.

Zynische Gemeinheit des Juden Grünspan

DNB Paris, 2. März.

Der mit der Untersuchung des Mordes an dem deutschen Gesandtschaftsrat vom Rath beauftragte Untersuchungsrichter nahm am Mittwoch eine Gegenüberstellung zwischen dem jüdischen Reichsmörder und dem Konsulatsangehörigen Krüger vor, der bei der Verhaftung des Juden zugegen war. Nach Aussagen Krügers hat Grünspan, als er erfuhr, daß sein Opfer nicht tot sei, geäußert: „Das ist sehr schade.“

Nachdem er sich wahrscheinlich belehrt durch seine Verteidiger, der Tragweite dieser unglaublich gemeinen Äußerung klar geworden ist, bestreitet der Jude jetzt diesen Ausdruck. Auch bei der gestern erfolgten Gegenüberstellung hielt er an dieser frechen Lügentalie fest, obgleich Krüger nachdrücklich erklärte, sehr deutlich diese zynische Bemerkung gehört zu haben. Die verlangt, soll der Untersuchungsrichter in aller Kürze seine Untersuchung abschließen.

Zum Gouverneur für Südastralien ist der konservative Abgeordnete Sir Malcolm Berkeley-Harvey ernannt worden. Sir Malcolm Berkeley-Harvey übernimmt damit den Posten von Generalmajor Sir Winston Dugan, dessen Amtszeit im Juni abläuft.

10 Millionen Pfund Kredit an Polen?

Englische Propagandaredner unterwegs

(Von unserem Warschauer Vertreter)

1. b. Warschau, 2. März.

Die neue englische Ost-Aktivität zeichnet sich immer deutlicher ab. In Krakau ist der Propagandarede der englischen Wehrmacht, Admiral Lubbock, vom Balkan kommend, eingetroffen. Vor einem großen Kreis geladener Gäste hielt er einen Vortrag über das Thema: „Die Rüstungsindustrie und das Verteidigungsproblem Großbritanniens“. Technische Vorträge wird der Admiral in Warschau, Posen und Gdingen halten; in Warschau wird er sogar zweimal sprechen, und zwar einmal im Auditorium Maximum, der Universität. Die Vorträge sollen den Zweck haben, „die bisherigen falschen Vorstellungen über die militärische Macht Großbritanniens richtigzustellen.“

Ferner ist das Unterhausmitglied Robert Boothby in Warschau eingetroffen, mit der Angabe, er interessiere sich für die Verengung der Finanz- und Wirtschaftsbeziehungen zwischen England und Polen. Boothby gilt als

Vorreiter des Wirtschaftsministers Großbritanniens, der bekanntlich noch in diesem Monat in Warschau erwartet wird. In London ist ein unverkennbares Interesse für das im Aufbau begriffene Zentrum der polnischen Rüstungsindustrie bei Sandomir erwacht, für das Polen noch Anleihen sucht. Es scheint jedoch, daß London eher an einen Ausfuhrkredit denkt, das heißt, an Sachlieferungen auf Kredit, dessen Höhe mit zehn Millionen Pfund angegeben wird und ausschließlich dem polnischen Rüstungszentrum zugute kommen soll. Derartige Nachrichten werden in polnischen Kreisen mit Genugtuung aufgenommen, zumal das Rüstungszentrum im ukrainischen Siedlungsgebiet liegt. Es könnte also das englische Kapitalinteresse auch zur innerpolitischen Stabilisierung Polens beitragen. Der englische Wirtschaftsminister wird übrigens von Warschau aus nach Moskau weiterreisen und soll, wie man hört, für die Sowjets ein noch größeres Projekt in der Tasche haben.

Franco greift unerbittlich zu

Roispanische Ladungen in französischen Häfen beschlagnahmt

EP. Burgos, 2. März.

Die nationalspanische Regierung befehlt sich seit einigen Tagen mit der Sicherstellung großer Mengen von Rohstoffen und Lebensmitteln. Diese liegen in den verschleierten französischen Häfen und waren für die frühere Barcelona-Regierung“ bestimmt. In jedem bekanntwerdenden Falle werden die Ladungen auf Antrag der nationalspanischen Regierung für sie mit Beschlagnahmt.

So konnten in Marseille 10 000 Tonnen Erz, außerdem Lebensmittel, Papier und Tabak, 3000 Tonnen Eisen und Aluminium, 500 Tonnen Ölsäure, 7000 Tonnen Gekochtes Salz und 160 Lastkraftwagen sichergestellt werden. Die französischen Behörden haben dem Beschlagnahme-Antrag entsprochen, obwohl diese Sendungen noch vor der Anerkennung der nationalspanischen Regierung durch Frankreich auf den Namen einer englischen Gesellschaft überföhrbar worden waren.

Ferner wurden in Jeddah 80 Tonnen Silber mit Beschlagnahmt, die als Zahlung für an

den Regim-Ausschuh gelieferte Waren bestimmt gewesen waren.

Der Schlüssel zur Botschaft

Franco's Bevollmächtigtem vom brasilianischen Außenministerium übergeben
DNB Rio de Janeiro, 2. März.

Der Bevollmächtigte General Franco's in Brasilien, Cardeiro Loffance, nahm am Mittwochnachmittag Besitz von der spanischen Botschaft in Rio de Janeiro, nachdem er den Schlüssel durch das brasilianische Außenministerium erhalten hatte.

Franco-Anhänger übernehmen die Geschäfte

Die Neuordnung der spanischen Diplomatie
DNB Bilbao, 2. März.

Nach einem Bericht aus Burgos hat der Außenminister die Nachricht bestätigt, derzufolge die spanische Botschaft in London durch den bisherigen Vertreter Franco's in England, den Herzog Alba, besetzt wurde. Das Konsulat übernimmt am Donnerstag als Vertreter des neuen Spanien der Marques de los Arcos. Alle spanischen

Unabhängiger Palästina-Staat?

Die Araber mit dem englischen Vorschlag einverstanden

DNB London, 2. März.

Aus gut unterrichteten Kreisen der arabischen Delegation auf der Palästina-Konferenz wird mitgeteilt, von arabischer Seite sei in der arabisch-englischen Sitzung am Mittwoch auf Grund der britischen Vorschläge der Grundsatz der Schaffung eines unabhängigen Palästina-Staates angenommen worden. In den weiteren Verhandlungen mit London solle dieser Plan in allen Einzelheiten erörtert werden. Zu diesem Zweck sei ein engerer britisch-arabischer Ausschuss gebildet worden, der einen Plan für den Aufbau des im Grundsatz angenommenen Palästina-Staates ausarbeiten soll.

Das jüdische Konferenz-Komitee hielt am Mittwoch eine längere Beratung ab, in der beschlossen wurde, die weiteren Verhandlungen bis Freitag zu vertagen, in der Hoffnung, daß sich die Londoner Regierung bis zum Wochenende zu einer Abänderung ihres bisherigen Vorschlages bereitfinden werde. In den nächsten Tagen soll eine Besprechung zwischen Ministerpräsident Chamberlain und dem Präsidenten der Jewish Agency, Weizmann, stattfinden.

Noch keine Kabinettsbildung in Brüssel

DNB Brüssel, 2. März.

Der mit der Kabinettsbildung beauftragte sozialdemokratische Senator Soudan teilte am Mittwoch mit, daß er erst am Donnerstag oder Freitag seine Verhandlungen abschließen werde. Er sei zuversichtlich, daß ein Dreiparteien-Kabinetts unter Mitwirkung der Liberalen zustande kommen werde. Was den Fall Martens betreffe, so halte er an einer Untersuchungskommission hierfür fest.

Der Fürst von Liechtenstein beim Führer

Berlin, 2. März. (H.B.-Funt.)

Am Donnerstagmorgen traf der Fürst von Liechtenstein zu einem Besuch beim Führer in der Reichshauptstadt ein. Zur Begrüßung auf dem Anhalter Bahnhof hatten sich im Auftrage des Führers Staatsminister und Chef der Präsidialkanzlei, Dr. Weizner, im Auftrage des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop, der Chef des Protokolls, Gesandter von Doernberg, eingefunden. In der Begleitung des Fürsten von Liechtenstein befinden sich Regierungschef Dr. Hoop, der stellvertretende Regierungschef Dr. Vogt, Kabinettsdirektor Martin und Kabinettssekretär Ritter.

Der Führer empfing den Fürsten von Liechtenstein zusammen mit seinem Regierungschef Dr. Hoop mittags in der „Neuen Reichskanzlei“, wo ihm im Ehrenhof eine Ehrenwache des Heeres militärische Ehrenbezeugung erwies.

Vorher hatte der Fürst von Liechtenstein am Ehrenmal Unter den Linden einen Kranz niedergelegt und anschließend dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop einen Besuch abgestattet. Der Reichsaußenminister gab zu Ehren des Gastes ein Frühstück im Kaiserhof.

Das Echo der Rede Görings

in Paris und London stark beachtet

DNB Paris, 2. März.

Die Ausführungen, die Generalfeldmarschall Göring anlässlich des vierten Jahrestages der Schaffung der deutschen Wehrmacht gemacht hat, finden in der Pariser Presse ein lebhaftes Echo. Fast sämtliche Blätter veröffentlichten diese Ausführungen an sichtbarer Stelle, wobei sie besonders auf die Erklärung Görings hinwiesen, daß Deutschland seine Luftwaffe noch weiter ausbauen werde.

Der Berichterstatter des „Journal“ glaubt sich dagegen verwahren zu müssen, daß man Frankreich einschüchtern wolle. Derselbe Journalist knüpft daran eine Reihe Verunglimpfungen in kommunistischem Sinne. Der Berliner Sonderberichterstatter des „Ordre“ macht aus dem deutschen Selbstbewußtsein getreu uralte Tradition gewisser Auslandskreise ebenfalls die Absicht zu imperialistischer Politik, wie man sie allerdings bisher nur bei den westlichen Demokratien kennenlernte.

DNB London, 2. März.

Die gesamte Londoner Presse berichtet zum Teil in ausführlicheren Redaktionen über die Siedlung am „Tag der deutschen Luftwaffe“. Im

Mittelpunkt der Berliner Berichte der Blätter stehen selbstverständlich die Ausführungen des Generalfeldmarschalls Göring. Ganz allgemein wird von den Londoner Blättern vor allem die Erklärung Görings hervorgehoben, daß Deutschland fest entschlossen sei, seinen Vorsprung in der Luft zu behaupten, ja sogar noch zu vergrößern. Gerade dieser Punkt wird auch von der Weizsäcker der Blätter in den Ueberschriften hervorgehoben. Die „Times“ bringt nahezu den Wortlaut der beiden Reden des Generalfeldmarschalls, während „Daily Telegraph“ Auszüge veröffentlicht. Sowohl „News Chronicle“ wie „Daily Express“ bringen wie üblich stark gefärbte Berichte und machen aus dem Willen Görings zur hundertprozentigen Verteidigung gleich wieder westroberische Pläne. Im Berliner Bericht des Daily Express heißt es, Göring habe geteilt in Verantwortung dessen, was er die sieberdästen Ausführungen der anderen Nationen genannt habe, eine „trotzige Rede“ gehalten. „Daily Mail“ hebt in der Ueberschrift und im Berliner Bericht die Stellen der Göring-Rede hervor, in denen von der Bereitschaft der deutschen Luftwaffe während der Septembertage die Rede war.

Neuer Bombenanschlag in England

Diesmal gall er einem Kanal

DNB London, 2. März.

In der Nacht zum Mittwoch kam es auf neue zu einem geheimnisvollen Bombenanschlag. Gegen 3 Uhr morgens wurden die Bewohner im Norden Londons durch eine heftige Detonation aus dem Schlaf gerissen, da durch die Explosion einer Bombe der sogenannte Union-Kanal, eine Wasserüberführung, die über eine der Hauptausfallstraßen Londons führt, schwer beschädigt wurde.

Wie durch ein Wunder blieb jedoch der letzte

Stahlmantel der Ueberschneidung unversehrt, so daß es zu keiner Ueberschwemmung kam, die gerade in den dichtbesiedelten Nordbezirken Londons zu den schlimmsten Folgen hätte führen können. Ein Teil des Steinunterbaues der Ueberschneidung wurde jedoch schwer beschädigt und die darunter führende Straße durch die Steinmassen verstopft. Größere Polizeiausgehöte haben inzwischen die Unfallstelle abgesperrt. Bisher ist es trotz der Nachforschungen noch nicht gelungen, dem Täter auf die Spur zu kommen.

In Autobahn-Tunnels durch die Alpen

Die Linienführung der Autobahnen in der Ostmark festgelegt

(Von unserer Wiener Schriftleitung)

rd. Wien, 2. März.

Die schwierigen Probleme, die sich dem Bau der Reichsautobahn in der gebirgigen Ostmark entgegenstellen, sind jetzt endgültig gelöst: die Linienführung ist festgelegt. Sie bringt die Wirtschaftszentren des Mittelraums um viele Stunden näher an die Ostmark heran und stellt den Anschluß an die Verkehrsstraßen der Nachbarländer her. Besonders die Verbindung nach Italien ist stark verkürzt worden.

Mehrere Alpentunnels werden gebaut. Sie unterfahren in je 5 Kilometer Länge die Gneisalpe und den Ratschberg und in rund 8 Kilo-

meter Länge die Radhüttertauern. Mit der Durchschneidung der Gneisalpe wird der Weg von Graz nach Salzburg und Linz um 36 Kilometer verkürzt. Die Strecke von Graz nach Klagenfurt wird ähnlich der Poststraße angelegt werden.

Der „Berg des Schreckens“ verschwindet

Große Hindernisse stellen sich dem Bau der Reichsautobahn zwischen Salzburg und Kärnten entgegen. Sie werden durch drei Tunnel überwunden. Der Kraftfahrer wird künftig von Salzburg aus den Wöllstättersee in 90 Minuten erreichen können. Von Klagenfurt aus führt die Autobahn über Spittal nach Gmünd zum

Ratschberg, der den steilsten Päß Deutschlands besitzt. Die Straße, die über diese Höhe führt, ist als Martyrium der Autofahrer bekannt. In Zukunft wird man durch einen fünf Kilometer langen Tunnel diesen Berg des Schreckens unterfahren. Von Mauterndorf aus erreicht man dann durch zwei Tunnel, die die Radhütter Tauern durchstechen, das Ennstal und weiter Salzburg.

Die Autobahntrasse in der Ostmark weicht dem Gebirgsmassiv des Semmerings aus. Die Linie von Wien nach Graz führt beinahe bis zur ungarischen Grenze und löst dann durch das Burgenland und die Ost-Steiermark zur Stadt der Volkserhebung vor.

Marshall Pétain Botschafter

bei der Regierung Franco

Paris, 2. März. (H.B.-Funt.)

Der Ministerrat hat auf Vorschlag des Ministerpräsidenten Daladier und des Außenministers Bonnet den Marshall Pétain zum französischen Botschafter bei der nationalspanischen Regierung ernannt.

In Kürze

Nach einer Meldung aus Tunis werden bis zum 3. März Wasserflugzeuge des Mittelmeergeschwaders in der Gegend von Gabès Nachtübungen abhalten. Die Behörden von Tunis haben die Bevölkerung von diesen Übungen in Kenntnis gesetzt, um — wie erklärt wird — Fallschirmungen zu vermeiden.

Der mit der Leitung des ungarischen Industrieministeriums betraute Ministerialrat Dr. Ladislav Szily wurde wegen des begründeten Verdachts im Dienste begangener schwerer Verbrechen seines Postens enthoben. Gegen ihn wurde ein Verfahren eingeleitet.

Der Chef der jugoslawischen Kriegsmarine, Admiral Politch, traf am Mittwoch in Brüssel ein. Er wird am 4. März in Antwerpen dem Stapellauf eines für die jugoslawische Kriegsmarine gebauten Tanksschiffes beiwohnen. Die Schiffslaufe wird von Frau Politch vorgenommen werden. — Am Mittwochmorgen besuchte Admiral Politch den Generaldirektor der belgischen Schifffahrt, Devos.

Die beiden italienischen Kreuzer „Eugenio di Savoia“ und „Duca d'Aosta“ sind von einer Südamerikafahrt nach viermonatiger Abwesenheit am Mittwoch wieder in der Heimat eingetroffen und im Hafen von Cagliari (Sardinien) vor Anker gegangen.

1500 rotspanische Mägen, die in dem ehemaligen Geflügel von Perpignan untergebracht sind, haben am Mittwoch reboliert und die Einrichtung demoliert. Die Polizei mußte eingreifen und brachte die zuchtslofen Gefellen in das Konzentrationslager von Argeles.

Wie verlautet, soll dem Präsidenten Roosevelt der Vorschlag zu einer Anerkennung Nationalspaniens gleich nach seiner Rückkehr von den Flottenmanövern am Samstag vorgelegt werden. Die großen amerikanischen Kapitalanlagen in Spanien sollen baldige normale Beziehungen erwünscht erscheinen lassen.



Zwölf Kompanien der Luftwaffe marschieren an Generalfeldmarschall Göring vorbei

Nach dem Festakt im Großen Saal des Reichsluftfahrtministeriums, der mit einer Ansprache des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring, den Höhepunkt des ersten „Tages der Luftwaffe“ im Großdeutschen Reich bildete, nahm Generalfeldmarschall Göring an der Spitze der Ehrengäste den Vorbeimarsch von zwölf Kompanien verschiedener Truppengattungen der Luftwaffe ab. Unser Bild links zeigt Generalfeldmarschall Göring wenige Minuten vor Beginn der Parade. Hinter dem Reichsluftfahrtminister erkennt man von links Generaloberst v. Bock, Generaladmiral Dr. h. c. Raeder, Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, Korpsführer Hähnlein, Stabschef Lutze, Generaloberst Kettel, Staatssekretär Körner und (ganz rechts) General der Flieger Kesselring. Die Aufnahme rechts vermittelt einen Ausschnitt von dem Vorbeimarsch in der Wilhelmstraße. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Kleine badische Nachrichten

Ein Badener in der Meisterklasse der Stenografen

Karlsruhe, 2. März. An dem Wettbewerb der deutschen Kurzschriftmeister in Baden...

Bedeutende Zunahme der Ehestandsdarlehen in Baden

Karlsruhe, 2. März. In Auswirkung der Neufassung des Gesetzes zur Förderung der Eheleistungen...

Großfeuer in Waltersweil

Waldshut, 2. März. In der vergangenen Nacht brach in dem Wohngebäude des Gasthauses „Zum Adler“ in Waltersweil...

Unter das Auto gekommen

Niederbühl bei Rastatt, 2. März. Am Montagmorgen stießen auf der engen Straße bei der Kirche ein Kraftfahrzeug und ein Personenkraftwagen zusammen...

Lebensgefährliche Brandwunden

Büchelheim (bei Rastatt), 2. März. Bei Reparaturarbeiten erlitt der 18 Jahre alte Arbeiter Karl Hönneke aus Wehrleben so schwere Brandwunden...

Anhänger fährt gegen ein Haus

Bühl, 2. März. Von einem Lastzug löste sich ein noch ungeführter Anhänger und fuhr mit voller Wucht gegen das Haus der Familie Kern in der Adolf-Hitler-Straße...

Ein Jahrtausend japanischer Kunst

Ausstellung im Deutschen Museum in Berlin

Die große Schau japanischer Kunst, die im Deutschen Museum in Berlin in Gegenwart des Führers eröffnet wurde...

Die Ausstellung umfasst ausschließlich die Gebiete der Malerei und Plastik, da diese im Gegensatz zum japanischen Kunstgewerbe in Europa nur ganz vereinzelt vertreten sind...

Jud Goldstein spielt nicht mehr...

Jüdischer Bauernfänger suchte Roulette-Spielpartner

Im Karlsruhe, 2. März. (Eig. Bericht.) In dem 59 Jahre alten geschiedenen Juden Siegfried Goldstein aus Mühlhausen im Elsaß stand eine Prachtanleihe jüdischer Frechheit vor dem Karlsruher Schöffengericht...

Siegfried blüht auf eine bewegte Vergangenheit zurück. In Baden-Baden besuchte er wiederholt die Spielbank und von hier aus inszenierte er die betrügerischen Machenschaften...

Am 17. September 1938 ließ er in Baden-Baden in der Spielbank-Zeitung folgende Anzeige erscheinen:

Stiller Partner gesucht mit 120 oder 250 RM Beteiligung. Zur Auswertung ganz neuartiger erprobter Roulette-Spielmethoden...

Auf diese Anzeige erhielt der Angeklagte drei Anfragen von einem Schlosser aus Chemnitz, von einer Lehrerin in Frankfurt a. M. und einem Ingenieur aus Mainz...

den Abschluß des Vertrages und die Hergabe des Geldes verhandelt werden sollte. Der Interessent kam jedoch nicht dazu, das unschleibare System „Gollens“ zu erproben...

Der Angeklagte gibt zu, daß er wiederholt die Spielbank aufgesucht habe. Im übrigen jedoch habe ihm jede betrügerische Absicht ferngelegen.

In dem Schreiben an die System-Spiel-Interessenten behauptete der Angeklagte, er habe seine „unschleibare“ Roulette-Methode in achtjähriger Spielzeit ausgearbeitet...

Landesbullenschau in Karlsruhe

Bedeutende Tage für die badische Rinderzucht

Karlsruhe, 2. März. In der kommenden Woche wird in Karlsruhe eine für unsere gesamte Landwirtschaft sehr wichtige Tagung stattfinden...

Nach der vorherigen amtlichen Ändrung der in Karlsruhe anlässlich der Tagung zur Schau gestellten Tiere, verbunden mit Prämierung...

Der Landesverband badischer Rinderzüchter besteht nun seit drei Jahren. Er hat sich im Zuge der Neuorganisation des Bauernrums gebildet...

Für den 10. März ist — wiederum in der früheren Gottesacker-Kaserne — eine Landesbullenschau mit Tieren aus dem gesamten Reichsgebiet vorgesehen...

Der Landesverband badischer Rinderzüchter besteht nun seit drei Jahren. Er hat sich im Zuge der Neuorganisation des Bauernrums gebildet...

sich mit ihm darüber unterhalten hat, erklärt: „Er hat überhaupt kein System!“

Der Angeklagte: „Wie, nicht 100 Prozent sicher? Ich sage Ihnen: 200 Prozentig sicher!“

Der Angeklagte: „Nein, glaube ich doch, daß das ganze System Schwindel ist. Sie sind hell genug, daß Sie sich sagen müssen, es kann auch schief gehen...“

Bezeichnenderweise unterschrieb er die Briefe an die Interessenten mit „Deutschem Gruß“, angeblich, um als Arier zu gelten...

Die erwähnte Geize habe nach seiner Behauptung einen Wert von 1000 RM.

Das Schöffengericht verurteilte den Angeklagten wegen versuchten Betrugs im Rückfall und Betragen gegen die Verordnung über die öffentlichen Spielbanken zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten und einer Woche...

Der Angeklagte verließ den Gerichtssaal mit den Worten: „Mit der Spielerei ist es aus.“

Dies und das

Statt der Scheide die Hausdächer getroffen. In der Ortschaft Niederham (Oberodonau) unterhielten sich einige Bauernburschen im Hof des Landwirts Labmahr mit Scheibenschleichen...

Flugzeug gab Feueralarm. Wohl zum ersten Male hat sich in einer der letzten Nächte der Fall ereignet, daß Feueralarm durch ein Verkehrsunfall gegeben wurde...

ordentliche Interesse der deutschen Bühnenwelt. Bereits wenige Wochen nach der Uraufführung haben 28 führende deutsche und ausländische Bühnen das Aufführungsrecht des Dramas erworben...

Den stärksten Erfolg hatte die Dichtung Ortners „Tobias Wunderlich“. Das Werk wurde bisher in elf Sprachen übersetzt...

Das deutsche Schrifttum in der Tschoko-Slowakei. Auf Beschluß der tschecho-slowakischen Regierung sind grundsätzlich alle Zeitungen, Zeitschriften und Bücher...

Siegfried-Wagner-Fest in Detmold. Am Rahmen der 5. Richard-Wagner-Festwoche in Detmold wird am 10. Geburtstag Siegfried-Wagners eine Siegfried-Wagner-Fest in Detmold...

benannt wurde. Seine Arbeiten zeigen vorwiegend europäische Art. Die „Naturstudien“ erinnern in Auffassung und Technik an Albrecht Dürer...

Die lange Zeit von 1603 bis zum Jahre 1868, in denen Japan in keinen Krieg verwickelt war, brachten für das japanische Volk eine Periode des ruhigen Wohlstandes...

Auch die Welt des japanischen Theaters ist mit einigen Beispielen vertreten. Man sieht schaurige und niedliche Holzmasken aus der Zeit um 750 und um 1170...

28 Bühnen erwarben die „Isabella“

Nach den Uraufführungen des neuen Schauspielers des aus dem Gau Oberdonau stammenden Dichters Hermann Heinz Ortners „Isabella von Spanien“ am Staatstheater in Hamburg...

Für die besonderen Qualitäten des neuen Schauspielers Ortners spricht das außer-

Partial text from the right edge of the page, including words like 'Hakenkreuzbanner', 'Blick übers Land', and various fragments of text.

Wer ermordete Emma Ulmer im Waldpark?

Das Mädchen wurde am Dienstagabend gegen 23.30 Uhr am Marktplatz von einem älteren Mann angeprochen und dann wenige Stunden später durch schwere Messerfische ums Leben gebracht / Die Polizei fordert alle auf, an der Aufklärung des Falles mitzuhelfen / Wer hat Auffälliges beobachtet?

Die Mannheimer Kriminalpolizei teilt uns mit:

Am Mittwoch fanden, wie schon berichtet, städtische Arbeiter, als sie kurz nach 7 Uhr ihren Arbeitsplatz im Waldpark beim Geräte-schuppen in der Nähe des früheren Wirtshauschens aufsuchten, in einem Gehäup, etwa 30 Meter von diesem Schuppen entfernt, die Leiche einer Frau. Schon beim oberflächlichen Hinschauen mußten sie feststellen, daß die Frau einem Verbrechen zum Opfer gefallen war.

Zahlreiche Stiche und Schnitte . . .

Die daraufhin sofort eingeschickte Mordkommission der Kriminalabteilung Mannheim stellte fest, daß die Frau durch zahlreiche Stiche und Schnitte wenige Stunden zuvor getötet worden war. Da die Frau keinerlei Ausweispapiere mit sich führte, wurden sofort neben der Fahndung nach dem mutmaßlichen Täter die Ermittlungen bezüglich ihrer Person aufgenommen. Durchfragen im Rundfunk im Verein mit Presseveröffentlichungen und einer öffentlichen Ausstellung von Kleidungsstücken und Schmuck der Toten führten im Laufe des 1. März 1939 zur Ermittlung der Personalien der Ermordeten.

Es handelt sich um die 23 Jahre alte Emma Ulmer aus Wolpertshausen, die seit einem Jahr im „Thomasbräu“, Mannheim, P. 3, 14, beschäftigt war.

Die Ulmer hatte am Dienstag, 28. Febr., dienstfrei. Am Abend dieses Tages hat sie sich im Palastkino in Mannheim die letzte Vorstellung des Filmes „Der weiße Tiger“ angesehen. Danach anschließend wurde sie gegen 23.30 Uhr von Bekannten vor der „Neuen Mannheimer Zeitung“ am Marktplatz beobachtet. Zu diesem Zeitpunkt wurde sie von einem etwa 40 Jahre alten, 1,65 Meter großen Mann angesprochen. Dieser Unbekannte hat ein volles Gesicht und trug grauen, zweireihigen Stücker, dunklen Hut und dunkle Hose. Von diesem Zeitpunkt an bis zur

Blondes, halblanges Haar, hellgraue Augen, breites rundes Gesicht, eingedogene breite Nase, breiten Mund. Sie trug am Abend des 28. Februar grünen Filzhut mit braunem Samtband mit 2 nach hinten überhängenden Enden, rotbraunen Mantel mit Eisenknöpfen (2 Knöpfen), schwarzes Zeltentropfenkleid das hochgeschlossen ist und dunkelbraune Kettel hat, schwarze Wildlederhandschuhe. Sie hatte ferner bei sich eine dunkelbraune Zafflanngelbhandtasche. Neben den Verdächtigen einer etwa 1 Pfennig großen Krondanduhr mit schwarzem Lederriemen, die sie bei sich hatte, ist noch nichts bekannt.

Wer war in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch dieser Woche in Mannheim und Vororten unterwegs und hat dabei etwas Auffälliges beobachtet, das mit dieser Tat in Zusammenhang gebracht werden kann? Wer hat in der Nacht zum Mittwoch im Waldpark oder dessen Umgebung etwas Auffälliges beobachtet?

Auch kleine Hinweise wichtig

Wer hat beobachtet, daß eine Person, die mit der Tat in Zusammenhang gebracht werden kann, seit Dienstag, 28. Februar, an seinen Kleidungsstücken Änderungen vorgenommen hat (Reinigen, Trocknen, Ausbessern, Verändern, Vernichten)?

Wer ist seit dem 27. Februar 1939 verzo-gen, abgereist oder plötzlich verschwunden und kann mit der Tat in Zusammenhang gebracht werden?

Wo wurde ein Messer gefunden, mit dem die Tat verübt worden sein kann?

Wer ist der Unbekannte, der am Dienstag, 28. Februar 1939, vor der „Neuen

Mannheimer Zeitung“ am Marktplatz gegen 23.30 Uhr die Ulmer angesprochen hat (etwa 40 Jahre alt, 1,65 Meter groß, volles Gesicht, grauer, zweireihiger Stücker, dunkler Hut und dunkle Hose)?

Mitteilungen und Hinweise nimmt die Kriminalabteilung Mannheim (Zimmer 83 im Polizeipräsidium), sowie jede Polizei- und Gendarmeriedienststelle entgegen.

Auch kleinste und anscheinend unbedeutende Hinweise können zur Klärung des Falles beitragen. Auf Wunsch werden Mitteilungen und Hinweise vertraulich behandelt.

Nur noch grüne Polizeiuniform

Ab 1. April

Der Reichsführer H und Chef der deutschen Polizei weist in einem Erlaß nochmals darauf hin, daß vom 1. April 1939 an zum Straßendienst nur noch die neue grüne Polizeiuniform zu tragen ist. Das Zusammentragen bisheriger und neuer Uniformstücke, wie es für die Uebergangszeit angeordnet war, kommt für den Straßendienst ab 1. April nicht mehr in Frage. Die bisherigen Uniformen werden im Ausbildungsamt aufgetragen. Außerdem dürfen sie im Geschäftsdienst ohne öffentlichen Verkehr, in den Polizeiuunterkünften usw. — nicht aber in den Revieren — weiter getragen werden.

Keine Beitragsnachzahlung bei Wehrzeitverlängerung. Auf eine Anfrage hat der Reichsarbeitsminister dem Reichsland des deutschen Handwerks bestätigt, daß bei der vorgeschriebenen Verlängerung der Wehrzeit von einer Nachzahlung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung abgesehen werden kann.

Ehrung für treue Arbeit

Mit dem Ehren Diplom ausgezeichnet

Der badische Finanz- und Wirtschaftsminister hat die nachstehend aufgeführten Gesellschaftsmitglieder für 30- bzw. 40jährige ununterbrochene Tätigkeit bei folgenden Firmen mit dem Ehren Diplom für treue Arbeit ausgezeichnet:

Für 30jährige Tätigkeit: bei der Chemischen Fabrik Budau, Mannheim-Rheinau Philipp Senelbach, Maurer. — Für 40jährige Tätigkeit: bei der Firma Bopp & Neuber, Mannheim-Waldhof, Fritz Durr, Direktor, Christ. Hüls, Präker, Otto Leifer, Dreher, Georg Reith, Kernmacher, Martin Reitel, Schäffer, Karl Schmittelm, Ingenieur, Mich. Wagnan, Meister, Mich. Grobeis, Meister, Johann Wolf, Vorarbeiter. — Bei der Firma C. F. Wehringer & Söhne, Mannheim-Waldhof: Dr. Christian v. Hofe, Chemiker, Ludwig Odenwald, Werkmeister. — Bei der Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft Johann Launs, Maschinist.

Wer reißt ins Ausland?

Wichtiges aus einem amtlichen Merkblatt

Zur Befreiung vielfach aufgetretener Zweifelsfragen wird in einem amtlichen Merkblatt mitgeteilt:

Der Passinhaber darf an dem Pass keinerlei Änderungen vornehmen. Änderungen haben die Unmöglichkeit des Passes sowie unter Umständen die Bestrafung des Passinhabers und ferner Unzutrefflichkeiten beim Grenzübertritt zur Folge.

Wer in das Ausland reißt, beachte außerdem folgendes:

Auch Reichsangehörige können die Reichsgrenze sowohl bei der Einreise als auch bei der Ausreise regelmäßig nur auf Grund eines gültigen Reisepasses überschreiten.

Alle ausländischen Staaten fordern für die Einreise und den Aufenthalt die Vorlage eines gültigen Reisepasses. Der Reisende führt den Pass im Ausland zweckmäßig stets bei sich.

Im Ausland gelten vielfach besondere Bestimmungen über die polizeiliche Meldung und die Notwendigkeit einer Aufenthaltsüberlaubnis.

Guter Geist im Mannheimer Luftschutz

Stabsführer Jäger sprach auf dem Jahresappell der RCB-Amtsträger / Ein Ausblick auf weitere Aufgaben

„Sie haben Ihre Sache gut gemacht!“ — mit diesem Ausruf sollte gestern Stabsführer Jäger im Auftrage des RCB Landesgruppenführers Hessen-Rheinland-Süd den Amtsträgern und Amtsträgerinnen der Ortsgruppe Mannheim des Reichsluftschutzbundes lobende Anerkennung für die unermüdete Erfüllung der freiwillig übernommenen Pflichten im Dienste des Luftschutzes.

In einer inhaltreichen Ansprache behandelte der Stabsführer den gesamten Aufgabenkomplex innerhalb der Luftschutzbestrebungen, wie er im Auftrag der freiwilligen Dienstleistung seine mannigfaltigen Auswirkungen zeitigt. Aus einer reichen Erfahrung zeigte er auf, wie man sich mit den einzelnen kleinen Könen auseinandersetzt und das Ziel dennoch nicht aus dem Auge verliert. Dieses Endziel aber ist nur durch eine verständige und vorbildliche Zusammenarbeit zwischen allen maßgeblichen Amtsstellen der Partei, des Staates und des RCB zu erreichen, so wie sie im Gebiet der Mannheimer Ortsgruppe seit jeher gepflogen wird. Verbindungsamt ist der RCB-Amtsträger, dessen heilige Einheitsbereitschaft nicht aus dem Zwang der gesetzlichen Verpflichtung kommt, sondern aus der Freiwilligkeit, gewissermaßen aus einem Herzensbedürfnis.

„Wir wollen auch weiterhin ein starkes Tempo anschlagen auf unserem Marsch zum Ziel, und wir wollen weiterhin die Freiwilligkeit unseres Eintrages zum obersten Leisten unseres Ehrendienstes an unserem Volke ansetzen. Es ist für uns zugleich unerlässlich, daß jeder Amtsträger ein weltanschaulich gefestigter Mensch ist und daß ein sozialistischer Geist uns befeuert, wie unsere Kameraden im grauen Noe der Wehrmacht. Nehmen wir uns den Frontsoldaten des großen Krieges und darüber hinaus unseren großen Kämpfer zum besten Vorbild!“

Stabsführer Jäger so an dieser Stelle Worte des Führers und Hermann Göring über die

Bedeutung und die innere Ausrichtung des Luftschutzes an. Gleichzeitig richtete er an die übrige Bevölkerung unserer Stadt die Bitte die Arbeit des Luftschutz-Selbstschutzes und der RCB-Amtsträger zu erleichtern, wo es nur irgend geht. Neunzig vom Hundert der gesamten Arbeit wird dabei von unseren Luftschutzfrauen getragen, die in ihrem einflussreichen Dienst bedingungslos Gleichberechtigung mit dem Manne annehmen muß. Sie hat in ihrem Wirken um das Wohl unseres Volkes und in ihrer inneren Ausrichtung bewiesen, daß auch in ihr jener soldatische Geist wohnt, der für den Sieg immer entscheidend ist. Und dieser Geist ist oftmals ausschlaggebend, wenn die Luftschutz-Amtsträgerin als Vertreterin der Familie ihren nicht immer leichten Dienst versteht.

RCB-Cotterie kommt

Nach einigen lehrreichen Erfahrungsbildspielen aus ihrer täglichen Arbeit im Dienst des Luftschutz-Selbstschutzes wies Stabsführer Jäger auf die vorbildliche Gesamtleistung des RCB in der Landesgruppe Hessen-Rheinland-Süd mit ihren zwei Millionen Mitglie-dern hin, die räumlich ein Reuittel des großdeutschen Lebensraumes umfaßt. „Im kommenden Arbeitsjahr aber soll dieser Mitglie-dersbestand verdoppelt werden. Auch wird in Kürze zur Untermauerung der Bestrebungen um die Luftschutz-Vereinsfähigmachung eine RCB-Cotterie aufgelegt werden. Niemand soll sich der idyllischen Ansicht hinneigen, daß der Luftschutz seine Parole „Luftschutz tot tot!“ auch nur im geringsten vernachlässigen würde. Das Gegenteil ist der Fall: die Arbeit wird niemals abgerin- gert werden, ja die Hauptaufgaben werden noch bevor!“

Diese Worte des Stabsführers Jäger fanden lebhaftes Echo in dem herzlich besetzten Lieb-lunnenkaal, der für diesen Abend im würdevollen Schmuck der Embleme der Bewegung und des RCB stand. Zu Beginn war ein Ehrensturm der Amtsträger mit den neuen

Sturmflagen des RCB einmarschiert. Unter den Anwesenden befanden sich Vertreter der Partei und ihrer Organisationen, des Staates, der Wehrmacht, der Polizeipräsident sowie Vertreter der Stadt und des RCB-Reichskriegerbundes.

Ein Drittel der Mannheimer im RCB

Die große Kundgebung wurde von RCB-Ortsgruppenführer Baumann geleitet. Nach eingehenden Begrüßungsworten gedachte man zunächst des kürzlich verstorbenen Kameraden Leonhard, zu dessen Ehren man sich auf eine stille Gedenkminute von den Plätzen erhob. In seiner Ansprache untersuchte der Ortsgruppenführer eingehend, inwiefern das Ziel der Luftschutzbestrebungen in Mannheim bisher erreicht wurde, welche Erfahrungen man gemacht und was für Maßnahmen noch nötig sind. Angeregt sei man zu diesem ersten Appell dieses Jahres, um neue Kraft zur Gemeinschaft mit in die Arbeit des Alltags hinauszunehmen. Das Ziel sei durch den Aufruf des Reichsluftschutzamts vom 29. April 1933 gesetzt. Es reißt zu erreichen, wobei der weiteren Arbeit überlassen. „Eins der wichtigsten Dinge ist, daß alle Wohnungen in Mannheim in Wälder reichlich luftschutzmäßig eingerichtet sind. Wohl ist in dieser Hinsicht bereits viel geleistet worden, dennoch stehen noch große Aufgaben bevor. Vertrag beispielsweise im Jahre 1933 die Zahl an RCB-Mitglie-dern in unserer Stadt nur 427, so wuchs sie im Laufe des Jahres 1934 auf 50 000, 1935 auf 65 000, um seit den Jahren 1936 und 1937 schließlich auf rund 80 000 Mitglie-dern im Jahre 1938 anzusteigen, also rund ein Drittel unserer Bevölkerung erfassend.“

47 000 wurden geschult

Geleitet wurde im vergangenen Arbeitsjahr die luftschutzmäßige Schulung von 47 000 Personen, die in 800 Lehrgängen an 16 Ausbildungsstätten vorgenommen wurde. Eine weitere Groß-

Ankauf in Altgold, Altsilber
Friedensmark
Brillantschmuck
Unbedingt reelle Bedienung
Cäsar Fesenmeyer
MANNHEIM - P. 1, 3

Auffindung der Leiche schli jede Nacht über den weiteren Verbleib des Mädchens.

Zur Aufklärung der Mordtat ist die Beantwortung nachfolgender Fragen und Beachtung folgender Hinweise von besonderer Wichtigkeit.

Sofort bei der Polizei melden!

Sämtliche Bekannten der ermordeten Ulmer, die über deren Bekanntheit Aussagen machen können, wollen sich sofort bei der Kriminalpolizei einfinden.

Sämtliche Personen, die das Mädchen am Dienstag, 28. Februar, ab 23 Uhr (11 Uhr abends) in Mannheim und näherer Umgebung von Mannheim gesehen haben, wollen sich ebenfalls umgehend bei der Kriminalpolizei einfinden. Das Bild der Emma Ulmer wird morgen von der Presse veröffentlicht werden. Die Ermordete ist 1,59 Meter groß, schlant, hat mittel-

Unsere Läger



füllen sich mit prachtvollen Schuhen für das Frühjahr, sie sind wie immer sehr gut und preiswert!

Das Herz für die jungen Familien.

MANNHEIM

H 1, 8, Breile Straße

H 1, 8, Breile Straße

Art. 814
schwarz u. blau
mit imit. Eidechse
Größe 36/42



8.90

aktion war die W-M-Vertikalsaktion, bei der der NSV mit der NSD in vorbildlicher Weise zusammenarbeitete.

Im weiteren fand Ortsgruppenführer Baumann dankbare Worte für die vorbildliche Zusammenarbeit mit allen Stellen der Partei, des Staates und der Stadt.

Die Mannheimer Parole für 1939

In seinem Ausblick auf die kommende Jahresarbeit verwies der Ortsgruppenleiter auf eine Sonderaktion des NSV, die mit dem heutigen Tage in Mannheim beginnt.

Anschließend nahm Kreisobmann Schnerz das Wort zu einer Ansprache im Namen und in Vertretung des verabschiedeten Kreisleiters, dessen Grüße er überbrachte.

Seine aufrüttelnden Worte klangen schließlich im Heil-Gruß an den Führer und im Gemeinschaftsgefang der Nationallieder aus.

Das schaffende Deutschland

steht im Mittelpunkt der großen WFW-Sammlung am 4. und 5. März

Die schon mehrfach mitgeteilt, ist die 5. Reichsstraßensammlung für das WFW am nächsten Wochenende.

und den Schornsteinfeger, den Konditor und den Flecker, den Maler, den Autobahnarbeiter und den Bauarbeiter, den Hamburger Zimmermann, den Architekten, eine niedliche Winzerin, den Fahrdienstleiter und schließlich den Mann, der fast jeden Tag an unserer Lüre steht, — den Briefträger.

Manch einer, dem an den beiden Sammeltagen die Wahl schwer fallen wird, wird sich vielleicht dazu entschließen, alle W-Figuren zu erwerben.



Aufn.: A. Koob, Schwetzingen

vorbildlichen Erfolg als Beweis für die Opferfreudigkeit unserer Volksgenossen zu schaffen.

Nicht weniger als 2 1/2 Millionen Porzellanfiguren werden am 4. und 5. März in ganz Deutschland zum Verkauf angeboten werden.

Hauptmann d. L. Dr. Dieck, der Kreisführer im NS-Reichskriegerbund „Kuffhäuser“, teilt seinen Kameraden auf diesem Wege mit:

Alle zur Sammelaktion am nächsten Samstag und Sonntag durch ihre Kameradschaften eingeteilten Kameraden haben sich beschließenmäßig bis spätestens Freitagabend bei den Ortsgruppen, denen sie zugewiesen wurden, zu melden.

Die Mannheimer Stadtdronik

Wagt doch besser auf. Bei 5 Verkehrsunfällen, die sich gestern hier ereigneten, wurde eine Person leicht verletzt und 4 Kraftfahrzeuge beschädigt.

Die tägliche Verkehrsüberwachung. Bei gestern in unserer Stadt vorgenommenen Verkehrskontrollen wurden wegen verschiedener Übertretungen der Straßenverkehrsordnung 18 Personen gebührensichtlich verwahrt, und an 5 Kraftfahrzeughalter wurden rote Vorfahrtscheine ausgediät, weil ihre Fahrzeuge technische Mängel aufwiesen.

Wegen groben Unfalls mußten gestern in Mannheim wieder vier Personen zur Anklage gebracht werden.

Der Wandverfupp! Wir weisen nochmals daraufhin, daß die bekannte Münchener Bühnen von Konrad Dreyer am 14. März in Mannheim (Kofengarten) aufstehen wird.

Vorsicht bei Enteneiern. Da trotz dringender amtlicher Hinweise die Fälle von Erkrankungen von Menschen durch den Genuß nicht oder unvollständig gekochter oder erhiteter Enteneier keine Verringerung erfahren haben, weist das Reichsinnenministerium erneut ausdrücklich auf die Kennzeichnungsvorschriften für Enteneier und auf die Notwendigkeit einer strengen Überwachung hin.

Beschäftigung über 65 Jahre

Zusätzlicher Dienstvertrag möglich

In einem Runderlaß des Reichsinnenministers werden die Behörden ermächtigt, ausnahmsweise Angestellte und Lohnempfänger über 65 Jahre hinaus bis zu 3 Jahren weiter zu beschäftigen.

Ein klingvoller Flügel

das Schmöckelstück Ihrer Wohnung - Lassen Sie sich beraten von Scharf u. Mauk, C 4, 4 - Piano- u. Flügelwerk

dürfnis entspricht und wenn das Gesellschaftsmitglied mit der Weiterbeschäftigung und dem Abschluß eines besonderen Dienstvertrages einverstanden und geistig und körperlich ausreichend rüstig ist.

Die gleiche Ermächtigung wird für die Weiterbeschäftigung von tüchtigen Beamten über das 65. Lebensjahr hinaus erteilt, und zwar ist die Weiterbeschäftigung bis zum 68. Lebensjahr möglich, wenn ein dienstliches Bedürfnis besteht.

Advertisement for Heinrich Dann, Fährunternehmer, who passed away on 27. February 1939. Includes details about his family and funeral arrangements.

Advertisement for Marta Rosa Reber, geb. Feinauer, who passed away on 1. March 1939. Includes details about her family and funeral arrangements.

Advertisement for Hakenkreuzbanner Druckerei, offering mourning cards and letters. Contact information: Fernruf 354 21.

Advertisement for Heinrich Graeff I, Fuhrherr, who passed away on 2. March 1939. Includes details about his family and funeral arrangements.

Advertisement for 'Kompl. Bade-Einrichtungen und Zubehöriteile' and 'Luginland' (M 4, 12) with a 'PHOTO KINO HERZ' logo.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off, containing various small notices and advertisements.

Wolverhampton oder Everton?

Fußball-England im Pokalfieber

Die Kämpfe um Englands Fußballpokal waren noch selten so voller Spannung wie in diesem Jahre. In allen Runden gab es, seit die Berufsspieler-Mannschaften der ersten und zweiten Liga beteiligt sind, Rekord-Besucherzahlen und Rekord-Einnahmen. Es gab Spielwiederholungen am laufenden Band und verschiedene wurde das fleißigste Tor erst nach vier- und fünfstündigem Kampf erzielt. Die „Kleinen“, also die Mannschaften der zweiten und dritten Division, hatten diesmal nicht allzu viel zu bestellen.

Die „Leichten Acht“, die am kommenden Samstag zu den vier Spielen der 6. Hauptrunde antreten, setzen sich mit einer Ausnahme aus Vertretern der 1. Liga zusammen. Allein der gegenwärtige Spitzenreiter der 2. Liga, die traditionsreichen Blackburn Rovers, die schon sechsmal Cup-Sieger waren, konnte bisher mit den stärksten Pokalfämpfern der obersten Spielklasse Schritt halten. Von den vier Spielen des Samstags ist das zwischen Wolverhampton Wanderers und dem FC Everton zweifelslos das bedeutendste. Beide Mannschaften haben nämlich noch Aussichten auf das „Doppel“, auf den Gewinn von Meisterschaft und Pokal, denn beide liegen ja in der Meisterschaft Kopf an Kopf.

Dreizackstern in Pau

Drei Mercedes-Benz beim Großen Autopreis
Nur noch wenige Wochen trennen uns vom Beginn der internationalen Wettkampfszeit im Automobil-Rennsport. Für die deutschen Werke bedeutet das neue Kampfaber abermals ein Jahr der Verpflichtung, denn es gilt eine Vormachstellung zu verteidigen, wie man sie sich einmündig kaum vorstellen kann. Da ist es nicht die Wogen und ihre größeren und kleineren Neuerungen schon rechtzeitig im ernsthaften Wettbewerb mit dem Gegner zu erproben, weil ein wirkliches Rennen eben nach Ansicht der Fachleute mehr wiegt als viele, noch so eifrig betriebene Trainingsfahrten.

Kun auch Rennrudern der Frauen

Erstmal 1939 — alter Wunsch erfüllt
Der Reichssportführer hat verfügt, daß die deutschen Ruderrinnen ihre Wettkämpfe im Rennboot und zwar im Einer, Doppelzweier und Doppelvierer mit Steuerfrau künftig als deutsche Meisterschaften austragen können. Daneben werden wie bisher im Stützboot und im Giechpaddler mit Steuerfrau „Reichsruderrinnen“ ermittelt. Die Reichsruderrinnen im Stützboot erhalten das Leistungsabzeichen in Bronze mit Jahreszahl. Die Bestimmungen des Reichssportführers der Rennbootwettkämpfe zu Deutschen Meisterschaften entspricht einem alten Wunsch des deutschen Frauenrudersports, der durch das Reichsbadamt nun weiter darum kämpfen wird, in diesen Klassen ebenfalls auf Europameisterschaften durchzuführen zu können.

Riblin - Ganta de Seo

Am 1. April in der Hansaentehalle
Ursprünglich wollte die Hansaentehalle, die mit dem Hansentag nun inwieweit eine Interessengemeinschaft gebildet hat, in der Winterhalbjahr keinen Vorabend mehr starten, da die Halle nach Ostern wegen eines Dachumbaus und Einrichtung einer Heizung- und Lüftungsanlage für mehrere Monate geschlossen wird, aber man hat sich entschlossen, am 1. April einen Kampfabend zu veranstalten. Ueber das Programm verläuft, daß Riblin gegen den italienischen Europameisterschaftsbewerber Ganta de Seo boxen soll. Auch Richard Voat soll an diesem Abend seinen ersten Profikampf bestreiten.

Energetische Rekordleistungen

Rekordeleistungen deutscher Sportler stehen in diesen Tagen Anerkennung durch die zuständigen internationalen Verbände. Die F. A. I. als oberste Behörde für den Motorsport hat die beiden von Flugkapitän Biele aus der Siebel 202 mit 1000-cc-Motor geflogenen Höhenrekorde für Reichshöhe (7043 Meter im Einflieger und 6982 Meter im Wehrflieger) bestätigt. In die Höhenrekorde eingetragen wurde außerdem der im Hubschrauber von Ing. Bode erzielte Höhenrekord von 3427 Meter.

Die A.M.G., verantwortlich für die Automobilrekorde, hat den letzten der von Rudolf Caracciola auf Mercedes-Benz am 14. Februar bei Dessau gefahrenen Rekord von 177,4 Sekm. für den Kilometer mit neuem Start als Weltleistung der Klasse bis 3000 ccm anerkannt.

Badens Handballer spielen in Chemnitz

In der Adlerpreis-Zwischenrunde / Weitere Treffen in Berlin, Graz und Kassel

Mit großer Spannung sieht man nach dem teils überraschenden Ausgange der Handball-Vorrundenkämpfe um den Adlerpreis, bei denen so spielstarke Gauen wie Mitte, Nordmark und Südwest auf der Strecke blieben, der am kommenden Sonntag stattfindenden Zwischenrunde entgegen, deren Spielplan wie folgt aussieht:

- in Kassel: Hessen — Niederrhein
 - in Chemnitz: Sachsen — Baden
 - in Berlin: Brandenburg — Westfalen
 - in Graz: Ostmark — Schlesien
- Die gastgebenden Mannschaften sind auf den ersten Blick etwas im Vorteil, aber man kann sie nicht in allen Fällen von vornherein als Sieger bezeichnen. Die Westfalen werden, nachdem sie den zweimaligen Endstager Mitte aus dem Rennen warfen, auch in Berlin ein Wörtchen mitreden. Die Mannen aus der Ostmark haben gegen Württemberg nur mit aller Mühe gewinnen können und werden sicher auch gegen Schlesien in Graz es nicht leicht haben. Am Niederrhein hat man den letzten Willen, sich in Kassel durch einen Sieg über die erstarkten Hessen den Eintritt in die Vorrunden zu erkämpfen. Ob ihnen das gelingen wird? Kein gefühlsmäßig kann man Sachsen, Brandenburg, Ostmark und Hessen als Sieger erwarten.

In der sächsischen Gauelf, die in Chemnitz gegen Baden antritt, wirken die Spieler des Deutschen Meisters TSV Leipzig nicht mit. Schon in der Vorrunde hatte der sächsische Gauelf auf sie verzichtet. Da die Mannschaft gegen Bayern auf einschlus, wurde sie in der gleichen Belegung, also ohne die Spieler des Deutschen Meisters, beibehalten. Die Badener hängen sich hauptsächlich auf die guten und oft bewährten Kräfte des SV Waldhof. Sehr stark ist hier die Abwehr, aber auch der Sturm mit den Nationalspielern Spengler und Reinhardt darf nicht unterschätzt werden.

Die Mannschaften sehen wie folgt:
Sachsen: Köhler (TSV Leipzig-Schönefeld); Dittrich I (TSV 67 Leipzig) — Runze (Sportf. Leipzig); Dittrich II (TSV 67) — Jahn (Sportf.) — Pehold (Sportf.); Kiechel (Sportf.) — Tharwien (TSV Leipzig-Lindau) — Verhold (Sportf.) — Plunger (TSV Chemnitz-Ost) — Sturm (Sportf.).
Baden: Trippmayer; Schmitt — Müller (alle SV Waldhof); Reim (Freiburger FC) — Ritter (SV Waldhof) — Gehr (SV Seelheim); Reinhardt — Pfeifer (beide SV Waldhof) — Spengler (Freiburger FC) — Zutter (Post Mannheim) — Schröder (TSV Weinsheim).

Güddeutscher Meisterschafts-Handball

Der neue Gaumeister von Südwest am Sonntag vor dem ersten Punktverlust?

In der Handball-Gauelf des Gau Südwest stehen am Sonntag nur zwei Meisterschaftsspiele auf dem Programm. Die Frage des Meisters ist geklärt, der in der TSV 61 Ludwigshafen bereits feststeht. Die Pfälzer haben bis jetzt 16 Spiele ausgetragen und dabei keinen einzigen Punkt verloren, und es wäre ein stolzer Triumph für die Mannschaft, die ganze Meisterschaftsrunde ohne Punktverlust überhaupt durchzuführen. Um dieses Vorhaben wahrzumachen, muß noch eine gefährliche Klippe überwunden werden. Die an zweiter Stelle liegende SV Griesheim läßt es sich zur Ehre gereichen, wenn nur irgend möglich der Pfälzer Meisterschaftsfinale der ersten und vielleicht einigten Punkte abzugeben. Im zweiten Treffen stehen die Tabellenletzte Tura Ludwigshafen und Germania Pfungstadt gegenüber. Nur im Falle eines Sieges besteht noch die Möglichkeit, daß Tura die vor ihr liegenden Darmstädter Mannschaften überflügeln kann, aber die Aussichten sind nicht rosig. — Bei den Frauen beginnen am Sonntag die Endkämpfe um die Gaumeisterschaft mit der Begegnung zwischen dem Gaumeister Eintracht Frankfurt und TS Ludwigshafen. Weiter sind noch Reichsbahn Saarbrücken und Reichsbahn Mainz beteiligt.

sch entschieden zu haben. Der letztjährige Meister SV Urach, der den zweiten Tabellenplatz einnimmt, wird am Sonntag wohl kaum in der Lage sein, den Altentädtern zu Hause diesen Punkt streitig zu machen. Die übrigen Paarungen lauten: TSV Lützen — TSV Kornwestheim, TSV Schweningen — TSV Stuttgart und Ehlinger TSV — Stuttgarter Adlers.

Zwei Spiele von Post München

In Bayern ist der Meister, Post-EM München, mit seinen Punktspielen stark im Rückstand, und am Wochenende muß er deswegen gleich zwei Spiele austragen, eine nicht unlösliche Aufgabe, da es sich um die beiden Tabellenletzten handelt. Am Samstag spielen die Münchener gegen den Post-EM Nürnberg und am Sonntag gegen die Würzburger Politziten, beide Male in Würzburg. Gewinnen die Münchener beide Spiele, dann lösen sie den 1. FC Bamberg in der Tabellenführung ab, der einen schweren Kampf in Albershausen vor sich hat, 1860 Fürth empfängt den TSV München, während die Bamberger Reiter zum TSV 1860 München müssen.

Im Gau Baden finden in der Handball-Gauelf am kommenden Sonntag, 5. März, nur zwei Spiele statt, und zwar Freiburger FC — TSV Leutershausen und TSV. Durlach — TSV. Reich.

TD Altknaut vor der Meisterschaft

Einen Punkt noch braucht der TD Altknaut, um in Württemberg die Meisterschaft für

Das erste großdeutsche Rennjahr im Galoppisport

Renntage in Mannheim am 7., 9. und 14. Mai / Erhöhte Rennpreise

Zwischen 12. März, an dem Ost-Emischer die diesjährige Renn-Saison auf dem Gröben-Rasen eröffnet und Ende Dezember, wo Wäldheim-Ruhr sie beschließt, liegt ein gewaltiges Programm. In diesem Jahr wurde die Terminfrage noch schwieriger, nachdem die Ostmark mit Wien und der Sudetenland mit Karlsbad dem deutschen Rennbetrieb angegliedert worden sind. Die Terminliste bietet ein solches Bild der Kraft des großdeutschen Rennbetriebes. Sie gewinnt schon im April an Breite, bringt im Sommer eine Fülle von Höhepunkten und fällt selbst im Oktober noch Abbau, erst dann laßt der Betrieb langsam ab.

den Berufsreitern reichlich zu Wort. Die Rennpreise konnten dank fröhlicher Unterstützung durch Reich, Land und Stadt von 9000 RM. auf 90000 RM. erhöht werden. Den Höhepunkt bildet die international gefestete Badenia am mittleren Renniaa, während der Eröffnungstag den „Großen Saarbektung-Preis“, der Schlusstag den „Preis der Stadt Mannheim“ darbietet.

Außerhalb der Berliner Zentrale mit den großen Zuschauungen und sonstigen Großdarbietungen auf den Rennbahnen in Doppelgarten und Karlsdorf führt wieder München, wo nicht weniger als 18 Renntage zur Durchführung kommen. Aus einem im allgemeinen mittleren Programm steht natürlich das „Braune Band von Deutschland“ mit seiner Rennwoche und internationalen Darbietungen (23. bis 30. Juli) weit abstrahend ab. Redlich in ihrem Aufbau sind die Rennwochen in Damburg und Baden-Baden. Die Derby-Woche erstreckt sich vom 18. bis 25. Juni, an wald letzterem Tage das Deutsche Derby delauten wird, während sich Baden-Baden vom 20. bis 27. August abspielt. Auch hier ist es bei dem bewährten Aufbau geblieben, der „Große Preis von Baden-Baden“ kommt in gewohnter Weise am Freitag der Woche zur Durchführung. Vor der badischen Väterstadt läßt Frankfurt am Main auf der Tournee vom Norden zum Süden seine Hauptrennen laufen. Dresden und Leipzig sind von Berlin aus so leicht zu erreichen, daß sie sich bei den Ställen wie bei den Besuchern gleichgroßer Beliebtheit erfreuen. Die Bahnen in Mitteldeutschland (Hannover, Magdeburg, Halle, Gotha und Bad Dargßura) läßen sich, wie in den letzten Jahren, in das Groß-Berliner Programm ein.

Reiter-Elite in Stuttgart

über 100 Meldungen — Bestes Pferdmaterial
Die beim Stuttgarter Reich- und Springturnier vom 8. bis 11. März viele Pferde unserer besten Klasse vertreten sind, so läßt auch der Ruf der Reiter keinen Wunsch offen. Bei den Frauen sind in erster Reihe zwei Meisterschaftsreiterinnen zu nennen, Frau Käthe Franke, die mit über 500 Siegen und 34 Championsaten als die erfolgreichste Turnierreiterin der Welt anzupreisen ist, und Frau Hildegard Hartmann, die sich 1931 und 1935 das Championat der Springreiterinnen erkämpfte. Frau Hartmann, die schon unter ihrem Mädchennamen Bierling große Erfolge feierte, gewann kürzlich beim Berliner Turnier einen der wertvollsten Preise gegen die gesamten internationalen Spitzenreiter. Frau von Hartlieb, Frä. von Heeren und die junge Amerikanerin Frä. Königen sind weiter sehr zu beachtende Reiterinnen des Springisports, während für die Dressurprüfungen neben Frau Franke die vorzüglichste Frankfurterin Vera Gömtri hervorsticht.

Die Badenia-Tage in Mannheim

fallen diesmal auf Sonntag 7. Mai, Dienstag 9. und Sonntag 14. Mai. Wie im Vorjahr wurde die Mannheim-Mai-Veranstaltung wegen des nationalen Festtages (1. Mai) um eine Woche verschoben. Offiziell und Amateure wie auch die Nationale Reiterei kommen neben

Springisports zu finden. Hauptsturmführer Günther Temme, Mittelmeister Brinkmann und Mittelmeister Brandt. Günther Temme eroberte die Championsate von 1932, 1936 und 1938; 1937 hatte Mittelmeister Brinkmann die Meisterschaft. Unter seinen jüngsten Siegen verzeichnet Mittelmeister Brinkmann den Großen Preis der Nationalsozialistischen Erhebung. Von der Hauptreiterschule München werden sich die besterprobten Brüder Sturmbannführer Hermann Fegeler und Hauptsturmführer Waldemar Fegeler in sowie Untersturmführer H. S. Schmidt vorstellen. Für die Oberste EM-Führung reiten Herbert Fried und der in Berlin dreimal erfolgreich gewesene Sturmbannführer Sieb. Sturmbannführer von Szabiall von der H-Reitschule Hamburg, Sturmbannführer Fagmann (Saarbrücken), Mittelmeister von Wining (Hannover) und Oberleutnant Huf zählen weiter zu den ersten Anwärtern auf die Stuttgarter Ehrenpreise. An der Spitze der Dressurreiter stehen Bied und Bären, jener vielfacher Deutscher Champion, dieser heute Reitmeister an der H-Hauptreiterschule. Ausführendere Klassenreiter sinderner Frig Steden (Berlin), St-Obersturmführer Gharbt, Karl Bieg (Saarbrücken) und Mittelmeister Schelba.

In Weis und München

Ringer-Länderkämpfe gegen Ungarn
Einen Länderkampf im griechisch-römischen Ringen haben Deutschland und Ungarn für den 15. April nach Weis (Ostmark) vereinbart. Einige Wochen später findet an einem noch genau festzulegenden Termin in München ein deutsch-ungarischer Länderkampf im freien Stil statt.

Am Badens Ringer-Meisterschaft

Eiche Sandhofen empfängt St. Georgen
Am Samstagabend, 4. März, der letzte Kampf um die Badische Meisterschaft im Mannschaftringen in Sandhofen der „Reichspost“. Wird es dem Ring- und Stemmclub Eiche aeling, sich diesen Titel zu erobern, oder machen die starken Schwarzwälder kurz vor dem Ziele noch einen Strich durch die Rechnung. Den Vorkampf haben die Männer am Rupp mit 5:2 gewonnen. Hart mußte dieser Sieg erkämpft werden.

Die Männer des Sportverein St. Georgen werden sich nicht so leicht schlagen lassen. Das bewies der Vorkampf. Wenn die Eiche-Staffel mit dem gleichen Siegeswillen zu diesem Kampfe antritt wie in St. Georgen, dann muß der Sieg sein. Die Schwarzwälder werden wahrscheinlich mit einer Umstellung in Sandhofen antreten, die für sie von großem Vorteile sein dürfte. Daß es harte Kämpfe geben wird, versteht sich von selbst, zumal die Staffel von St. Georgen zu kämpfen versteht. Die Namen wie Kornmaier, Ochs und Haas sind von gutem Klara, auch Passl wird wieder einen großen Kampf liefern. Auf alle Fälle dürfte die Zuschauer an diesem Großkampftage voll und ganz auf ihre Rechnung kommen.

Wien führt vor München

Eisport-Dreizackkämpfe in Wien
Mit der Rür der Juniordamen wurde der zweite Tag des Eisport-Dreizackkämpfes Wien-Berlin-München am Mittwochabend eingeleitet. Anita Wägel erwiderte sich ihren 12 Mitbewerberinnen klar überlegen und legte mit Platziffer 7 vor M. Müller (Wien) mit Platziffer 10 und Erla Haubel (Wien) mit Platziffer 19. Den ersten Rangstufenwettkampf, der für den Stützbootkampf gewertet wurde, sah die Männer im Kampf. Der Deutsche Meister Dorst Faber (München) war klar der beste Päder, der mit Platziffer 9 vor Edi Koda (Wien) mit Platziffer 13, Herbert Wörwos (Wien) mit Platziffer 21 und Franz Volchinger (Wien) mit Platziffer 27 gewann. In der Wertung vor München mit 45 Punkten die Führung vor München mit 42 und Berlin mit 18 Punkten. Am ersten Spiel des Eishockey-Turniers im Rahmen des Dreizackkämpfes Wien-Berlin-München mit 3:0 (3:0, 2:0) über Berlin siegreich, allerdings lebte in der Berliner Mannschaft Gustav Saenede.

Balkes Europarekord unterboten

Hollands Meisterchwimmer Smitsduyzen hat bei seinem Angriff auf den Europarekord über 500 Meter Brust, den bisher Joachim Balke (Deutschland) mit 7:23,3 hielt, Erfolg gehabt. Smitsduyzen legte in Amsterdam die Strecke in neuer Europarekordzeit von 7:21,4 Minuten zurück. Auf der gleichen Veranstaltung verbesserte Sophie Balbe r a den holländischen Frauenrekord über 500 Meter Brust auf 8:02,2 um nicht weniger als zehn Sekunden.

Sport in Kürze

Gesperrt wurden die beiden Fußballspieler Duricher und Wenzel von Vödnitz Karlsruhe wegen der Vorkommnisse beim Spiel gegen den SV Waldhof am 3. Februar in Karlsruhe. Wenzel erhielt acht und Duricher vier Wochen Spielverbot.

Deutsche Hockeymannschaften werden auch in diesem Jahr wieder an den verschiedenen Osterturnieren in England teilnehmen. Wälder steht fest, daß TSV 57 Frankfurt/Zeichenshausen, TSV Hannover und Club zur Badr Bremen über den Kanal fahren werden.

Am Oster-Hockeyturnier in Hamburg, das der Club an der Rister anlässlich seines 50-jährigen Bestehens ausrichtet, beteiligen sich rund drei Duzend in- und ausländischer Mannschaften, darunter auch der VfR Mannheim und der FC Wacker München.

Fünf Jahre Hilfswerk „Mutter und Kind“

Fürsorge an der Wiege des Lebens

952 000 Personen im Monatsdurchschnitt betreut / Vier Millionen Besucher in den Hilfsstellen

Mütter hüten das Leben des Volkes. Mütter tragen in ihren Herzen den Glauben an die Zukunft, wenn sie ihren Kindern das Leben schenken. Mütter erfüllen den Sinn unserer Arbeit, die nichts wäre ohne die jungen Hände, die sie von uns nehmen, um sie weiterzugeben von Geschlecht zu Geschlecht in die Jahrhunderte.

Es will den Dank unseres Volkes an unsere Mütter abhalten, und es hat in fünf Jahren eine Organisation aufgebaut und Leistungen vollbracht, die einzig dastehen. Und du Volksgenosse auf der Straße, du Arbeitermann im Lärm der Fabrikschall, du Rechner hinter dem Schreibtisch, hast du geholfen durch dein Opfer diese Leistungen zu vollbringen.

Kinderlachen und frohe Mütter

Lach sehen, was aus der erfüllten Dankesspflicht geworden ist! Kinderlachen und frohe Mütter, sonnige Ferientage und lichte Heime, verträumte Ferienstunden in stillen Wäldern, der laute Ruf gesunder Jungen, das wurde aus deinem Dank. 162000 Kinder danken deinem Opfer das Leben. Sie wären gestorben, wie Tausende vorher, wenn „Mutter und Kind“ sie nicht in ihrem zartesten Lebensalter hätte umsorgen können.

allein in den Jahren von 1933 bis 1938 dahingeweiht. Fürsorgerin war das Hilfswerk, weil es Vorsorgerin wurde.

Mütter wurden betreut, 330784 Mütter bis Ende Dezember 1938 in Heime zur Erholung versetzt. 2443779 Kinder erlebten die Kindererschließung, tollten in Heimen der NSD, auf dem Lande bei Pflegeeltern und kamen gesund, frisch und lebendig, wie niemals zuvor, zurück zu ihren Eltern. Dabei hast du geholfen! Das ist mit dein Werk, dein Hilfswerk „Mutter und Kind“.

Prüfflein unseres sozialistischen Willens

Doch was wollen alle diese Zahlen sagen, wenn sie nicht Dokumente der Liebe und Sorge sein sollen, der Liebe und Sorge, mit der wir die Mütter unseres Volkes umgeben. Wollen wir frohen mit der Mut, die wir gaben? Wollen wir stolz sein auf diese Leistungen, wenn wir an das Opfer der Mutter denken? Wo die Herzen leer sind, da bleiben die Wiegen leer. Unsere Herzen aber dürfen nicht leer sein, denn wir betreten das Leben unseres Volkes.

Keine Angelegenheit der Kontobücher

„Mutter und Kind“ ist zum Sinnbild, zur äußeren Form dieses Opfers geworden. „Mutter und Kind“ wurde zum Hilfswerk des Volkes, und jeder in ihm der Mutter Dank sagt, die ihn geboren. „Mutter und Kind“ ist keine Angelegenheit der Kontobücher und des nüchternen Rechnungswesens.

Fünf Jahre sind vergangen, seit am 2. März 1934 die deutsche Volksgenossenschaft zum ersten Male von dem Werden dieses großen Hilfswerkes der NSD hörte, das mit seiner Betreuungsdienstleistung am deutschen Volk zu beginnen sollte, wo jede Betreuung und Fürsorge zu beginnen hat: An der Wiege des Lebens.

Hinter den Kulissen großer Aufmärsche

Der Aufbau der H-Nachrichteneinheiten / Einsatz bei Großkundgebungen und Staatsbesuchen

„28. September 1938. Um 22 Uhr verlassen die Männer des H-Nachrichtenturmabannes München ihre Sturmhäuser nach dem gewohnten Appell. Etwas zur gleichen Zeit erhält der Führer des Nachrichtenturmabannes den Befehl, für die überraschend angeordnete Viermächtekonferenz am 29. September noch in dieser Nacht die Nachrichtenverbindungen zwischen den Sturmhäusern und dem einzelnen Absperrenabschnitt einzurichten. Um 23 Uhr sind die alarmierten H-Männer zum Leistungsbau angetreten.

Um 1 Uhr nachts fordert ein Befehl Leistungsbauanschlüsse zur Wohnung des Reichsführers H und des französischen Ministerpräsidenten sowie zur Wohnung des englischen Premierministers Chamberlain. Innerhalb von acht Stunden werden von den Stürmen 1 und 2 und dem Gebirgsnachrichtenzug 50 Kilometer schweres Feldlabel ausgelegt, zwei Vermittlungsstellen und 21 Sprechstellen eingebaut.

meter schweres Feldlabel ausgelegt, zwei Vermittlungsstellen und 21 Sprechstellen eingebaut. Diese wenigen Sätze aus einem dienstlichen Bericht über die Tätigkeit eines Nachrichtenturmabannes zeigen die Wichtigkeit der Aufgaben, die den Nachrichteneinheiten innerhalb der H übertragen worden sind. Es ist ein alter Grundsatz, daß eine Schlagfertige, gut durchgebildete Organisation ein ebenso vollendet aufgeführtes Nachrichtenwesen haben muß, wenn sie jederzeit die Möglichkeit haben will, Befehle und Anordnungen der Führung schnell und sicher den unteren Dienststellen zu übermitteln. Der Aufbau der Nachrichteneinheiten der H erfolgte im gleichen Maße, wie die H selbst durchgebildet und gegliedert wurde.

Gliederung des Nachrichtenverbindungsnetzes

Das Nachrichtenverbindungsnetz der Schutzstaffel ist heute folgendermaßen gegliedert: Innerhalb der H-Verfügungstruppe gibt es einen selbständigen Nachrichtenturmabann, der in Unna in Befehlen untergebracht ist. Außerdem verfügt jede Standarte über einen Standarten-Nachrichtenzug und eine Nachrichtenstaffel bei jedem Sturmabann.

Es ist verständlich, daß der Einsatz der H, der häufig eine weite räumliche Trennung der einzelnen Verbände erfordert, es mit sich bringt, daß die Drahtverbindungen auf den Einrichtungen der Reichspost fußen, also Leitungen der Reichspost in den Händen benutzt werden, in denen selbstwähliger Bau von Drahtverbindungen zeitlich und räumlich nicht möglich ist. Der Einsatz von Funkgeräten dient der Ergänzung der vorhandenen Fernsprecheinrichtungen und ermöglicht es vor allem, Verbindungen aufrechtzuerhalten mit Dienststellen, die in Kraftwagen oder im Eisenbahnzug unterwegs sind, während auf kurzen Entfernungen Funkprechgeräte und Blinkgeräte zur Nachrichtenübermittlung eingesetzt werden.

Es ist verständlich, daß der Einsatz der H, der häufig eine weite räumliche Trennung der einzelnen Verbände erfordert, es mit sich bringt, daß die Drahtverbindungen auf den Einrichtungen der Reichspost fußen, also Leitungen der Reichspost in den Händen benutzt werden, in denen selbstwähliger Bau von Drahtverbindungen zeitlich und räumlich nicht möglich ist. Der Einsatz von Funkgeräten dient der Ergänzung der vorhandenen Fernsprecheinrichtungen und ermöglicht es vor allem, Verbindungen aufrechtzuerhalten mit Dienststellen, die in Kraftwagen oder im Eisenbahnzug unterwegs sind, während auf kurzen Entfernungen Funkprechgeräte und Blinkgeräte zur Nachrichtenübermittlung eingesetzt werden.

Fernsprechverbindung zum Sonderzug des Duce

Die Anforderungen an die Nachrichtenmittel sind unerhört vielseitig und immer neu. Nicht nur Aufmärsche oder große Kundgebungen erfordern den Einsatz der H-Nachrichteneinheiten. In ebenso starkem Maße ist dieser Einsatz notwendig bei Besuchen ausländischer Staatsmänner in Deutschland oder bei besonderen politischen Anlässen. Der erwähnte Einsatz der H-Nachrichteneinheiten während der Münchener Konferenz ist ein solches Beispiel, das sich durch viele andere ergänzen ließe. Wer weiß es, daß während des Mussolini-Besuches in Deutschland die H-Nachrichteneinheiten auf jedem Bahnhof, in dem der Sonderzug des Duce hielt, im Zusammenwirken mit der Deutschen Reichspost eine Fernsprechverbindung vorbereiteten, die in den wenigen Minuten des Aufenthalts in den Sonderzug gelegt wurde, damit Mussolini Gespräche mit Rom oder Berlin führen konnte? Für den Besuch des ungarischen Reichsverwesers Horthy waren die gleichen Maßnahmen getroffen, wobei es sich auch um die interessante Aufgabe handelte, im Zusammenarbeiten mit der Kriegsmarine Nachrichtenverbindungen mit dem Aviso Grille herzustellen. Beim Einmarsch in Oesterreich, beim Waffengang im April 1938 und nicht zuletzt bei der Befreiung des Sudetenlandes trugen die Nachrichtenverbindungen der H wesentlich bei zur reibungslosen Führung der eingesetzten H-Verbände bzw. zur Lösung der der Schutzstaffel gestellten Sicherungsaufgaben. Ebenso ausschlaggebend ist dieser Einsatz der Nachrichtenmittel und Verbände bei großen Aufmärschen der H, bei Kundgebungen der Partei, wo es gilt, Verbindungen zwischen der Aufmarschleitung, dem Absperrendienst, den Sanitätsstellen und all den anderen Stellen zu schaffen, für deren Arbeiten solche Verbindungen unerlässlich sind.

mittel die jeweilige Lage entscheidet, die letzten Endes dafür ausschlaggebend ist, welches Nachrichtenmittel, ob Funk oder Fernsprecher, Fernschreiber oder Blink, eingesetzt werden muß. Die Entscheidung des Nachrichtenführers des jeweiligen Leistungsbauabannes wird hier sorgfältig alle Verhältnisse abwägen. Dieses Abwägen aber erfordert genaue Kenntnis der Eigenarten der verschiedenen zur Verfügung stehenden Mittel, eine Kenntnis, die durch intensive Ausbildungsarbeit in den Einheiten immer wieder vertieft wird. Aufgebaut auf bewährten Grundsätzen wird die Ausbildung in den Nachrichtenverbänden und Nachrichtenstaffeln allen Anforderungen gerecht, die gestellt werden müssen. Der Nachrichtenmann der H erlebt neben der weltanschaulichen Erziehung eine technische Ausbildung, die ihn befähigt, zuverlässig, sicher und schnell zu arbeiten. Und diese Arbeit wird meist vollzogen „hinter den Kulissen“ der großen Aufmärsche oder Kundgebungen, sie wird vollzogen abseits der Öffentlichkeit und ist doch letzten Endes mit entscheidend für die Leistung der großen Organisation. Nie ist dieses Nachrichtenverbindungsnetzes Selbstweh, sondern dient stets anderen und ist damit in seinem Einsatz bereits Verkörperung des Grundgedankes: Gemeinnutz geht vor Eigennutz.

Blutorden für Obergruppenführer Ludin

Nach der Anordnung vom 30. Mai 1938 wird bekanntlich der Blutorden auch an solche Parteigenossen verliehen, die im Kampf für die Bewegung zum Tode verurteilt, dann zu lebenslänglichem Kerker beantragt wurden, die Freiheitsstrafen von mindestens einem Jahr verbüßt haben oder besonders schwer verurteilt wurden. Als erster im Gau Württemberg erhielt SA-Obergruppenführer Ludin jetzt nach der Anordnung des Führers diesen höchsten Orden, der einem Deutschen verliehen werden kann.

Intensivere Ausbildungsarbeit

Es ist verständlich, daß für den Einsatz und die Ausnutzung der verschiedenen Nachrichten-



Die Mütter sind Trägerinnen unseres völkischen Lebens.

Archivbild

Rad der... 1939 hat... in der leg... Reichsmar... normal u... Vorjahr... niedriger... erfüllt m... Leitungs... Mütter... Wälder... auf 25... sind 20... baviere, s... markt stei... 1533 Mü... den Gebir... nahm an... sich die... an öffentl... Reichsbau... auf 7999... schen zu... an Seiden... mehr zu... laut Ende... gegenüber... mode, 9015... und 7219... Die Goldb... breiter in... fähigen Be... 8,55 Milli...

SW Tag... für den XV... auf Einlab... Deutschlan... sekretariat... am 3. Juni... In der ers... werden die... tungen — s... hatten, auf... auf dem R... werden. W... Empfang de... Stadt Berli... schus der... Kongressle... eine Heile... lichen den... und Ausla... des Balken... Heile (Berl... Bild von b... winnen. Wel... wo die Bau... eingehend... fedrösst... Wertenbau... dienste der... Land an d... den wasserl... die Lebensm... ferische die... werden soll... wärts nach... den Redak... nach Nürnberg... geländes vo... Sitz acht di... und die Kap...

Erhöhu... W... Die bereit... Bildung der... durch Betord... Bildung und... Landwirtschaft... Straß gericht... worden ist... lenigen Gezei... technischen G... abgenommen... Rüstlieferung... dabei Veruht... Za in der... feiten nicht d... Bildung der... legen. Die G...

Frank... Effekte... Festveranst... 5% Dr. Reich... Int. Dr. Reich... Baden Freist... Bayern Staat... Anl.-Abt. d. Dr... Dr. Schatzsch... Augsburg Stadt... Heidelberg Gold... Ledwisch, v. M... Mannheim Gold... Mannheim von... Pirmasens-Stadt... Min. Abt. d. L... Hess. L. d. L... B. Komm. Goldb... do. Goldant. v... do. Goldant. v... Bay. Hyn. Wechs... Frk. Hyn. Gold... Frankf. Lieg... Frk. Goldföhr... Frk. Goldföhr... Mein. Hypoth... Mein. Hyn. Lieg... Pflz. Hyn. Gold... Pflz. Lieg... Pflz. Hyn. Gold... Rhein. Hyn. Gold...

Industrie-Akti... Accumulatoren... Adl. Gebir... Anschaff. Zeltst... Bayr. Motor.-W... Berl. Licht u. K... Brauer Kleinle... Brown Bow... Cement Heilbr... Daimler-Benz...

Normale Beanspruchung der Reichsbank

in der letzten Februarwoche

Berlin, 2. März. (H.B.-Bunt.)

Nach dem Rückgang der Reichsbank vom 28. Februar 1939 hat sich die gefamte Kapitalanlage der Reichsbank in der letzten Februarwoche um 98 auf 870 Millionen Reichsmark erhöht. Die Bilanzsumme ist durchaus normal und liegt im Bereich des entsprechenden Vorjahreszeitraums...

XVII. Internationaler Schifffahrts-Kongress

Das Programm ist fertiggestellt

SW Das im Einzelnen durchgearbeitete Programm für den XVII. Internationalen Schifffahrtskongress, der am 1. Juni in Berlin beginnt, ist vor Kurzem vom Generalsekretariat fertiggestellt worden. Der Kongress beginnt am 3. Juni in Berlin und endet am 23. Juni in Wien. In der ersten Kongresswoche, die in Berlin stattfindet, werden die Arbeitsschritte der beiden Kongressabteilungen - Schiffsverkehr und Seeschifffahrt - abgehandelt, auf denen die weltweiten Schiffsverkehr, die auf dem Kongress erörtert werden sollen, behandelt werden...

Erhöhung der Preisaufschläge für Weizen in Kraft gesetzt

Die bereits vor einigen Tagen angekündigte Erhöhung der Preisaufschläge für Weizen ist nunmehr durch Verordnung des Reichskommissars für die Ernährung und Landwirtschaft in Kraft gesetzt worden. Die Erhöhung tritt ab dem 1. März 1939 in Kraft...

Aktien nachgebend, Renten behauptet

Die Umsätze an den Aktienmärkten haben sich heute noch eher verringert, da von der Bankenführung keine nennenswerten Aufträge an den Markt gelangten und andererseits auch der vermehrte Börsenhandel zurückzuführen ist. Soweit von dieser Seite Erträge zu erwarten sind, dürfte es sich um den Verkauf von Aktien handeln...

Wie wird das Wetter?

Der Hochdruckeinbruch über Mitteleuropa hat sich wesentlich verflüchtigt, so daß die atlantische Zirkulationslage wieder weiter zum Festland zurückgedrängt ist. Bei nur schwacher Luftbewegung bleibt teilweise aufheiterndes und niederschlagsfreies Wetter mit Nachfröhen erhalten.

Rhein-Mainische Mittagbörse

Die Börse blieb weiterhin durch außerordentlich kleinen Geschäftserfolg gekennzeichnet. Am Aktienmarkt war die Haltung leicht schwächer, es überwiegen aber noch keine Rückbildungen. Nennenswerte Renditeerträge blieben weiterhin aus, hingegen setzten sich keine neuen Aufträge ab. Die durch die Beschränkung der Aktienverkäufe in engen Grenzen. Käufer zurückhaltend, die zum Teil wieder aus Genehmigungsarbeiten erholten sich 38 Aktien auf 149% (149%) und Rheinmetall auf 132 (133). Von den Eisenbahnaktien erholten sich 38 Aktien auf 149% (149%) und Rheinmetall auf 132 (133).

Rheinwasserstand

Table with 3 columns: Location, 1.3.39, 2.3.39. Locations include Waldshut, Rheinfelden, Breisach, Kehl, Maxau, Mannheim, Kaub, Köln.

Neckarwasserstand

Table with 3 columns: Location, 1.3.39, 2.3.39. Location: Mannheim.

Umfahrtsumrechnungssätze auf Reichsmark

SW Die Umrechnungssätze auf Reichsmark für die Umsätze im Monat Februar 1939 werden auf Grund des Umrechnungssatzes wie folgt festgelegt: Argentinien - 11,98 RM, Australien - 100 Goldsterling = 44 Goldsterling = 57,30 RM, Kanada - 1 Pfund = 2,35 RM, etc.

Kautschuk

Wartlage: rubig. Schwed. 100% der Weltproduktion; per Latex 100% der Weltproduktion; per Kautschuk 100% der Weltproduktion.

England auf der Suche nach Exportkaufleuten

Das englische Unterhaus hat einen Antrag angenommen, wonach im Hinblick auf den zunehmenden Druck des internationalen Wettbewerbs im Handelsverkehr das Unterrichtsministerium Beratungen darüber aufnehmen sollte, wie der Zugang ausländischer junger Briten zum kaufmännischen Beruf gefördert werden könne.

Neueintragungen und Lösungen

Im Handelsregister der badischen Amtsgerichte SW Nach den Ermittlungen des badischen Statistischen Landesamtes erfolgten im Handelsregister der badischen Amtsgerichte in der Zeit vom 1. 12. 1937 bis 30. 11. 1938 insgesamt 866 Neueintragungen, denen 1579 Lösungen gegenüberstanden.

Die badischen öffentl. Sparkassen Ende 1938

SW Die badischen öffentlichen Sparkassen verwalteten Ende 1938 nach den Ermittlungen des badischen Statistischen Landesamtes insgesamt 742.622 RM RM. Sparkassengeld, die sich auf 1.223.000 Sparkassengeld verteilten. In Tageskassen, Giro- und Kontokorrentkassen waren Ende 1938 auf 125.000 RM RM, etc.

Metalle

Berliner Metallnotierungen SW Berlin, 2. März. (H.B. Bunt.) Der 100 Anteile Elektrolyt (Nickel) beträgt 100,00, etc.

Baumwolle

Notierungen der Bremer Baumwollmehrentwürfe Bremen, 2. März. März 955 Ged. 955 Wdr.; Okt 957 Ged. 957 Wdr., etc.

Berliner Börse Kassakurse

Table with 3 columns: Title, 1.3., 2.3. Includes entries like Deutsche Erdöl, Bank-Aktien, etc.

Mannheimer Feinmetall

Zufuhr: 200 Wdr. und 150 Schmelz. Verkauf: 100 Wdr. und 100 Schmelz.

Frankfurter Effektenbörse. Table with 3 columns: Title, 1.3., 2.3. Includes entries like Festverzinsl. Werte, Deutsche Erdöl, etc.

Berliner Börse Kassakurse. Table with 3 columns: Title, 1.3., 2.3. Includes entries like Deutsche Erdöl, Bank-Aktien, etc.

Verkehr-Aktien. Table with 3 columns: Title, 1.3., 2.3. Includes entries like AG. Verkehrsweesen, AG. Verkehrsbau, etc.

Berliner Devisenkurs. Table with 4 columns: Location, Gold, Silber, Devisen. Includes entries like Argentinien, Belgien, Brasilien, etc.

